



## Die TH Aschaffenburg wächst weiter

Neubauten von Rechenzentrum, Technischem Dienst, Hörsälen und Laboren auf dem Campus begonnen, weiteres Gebäude für neuen Studiengang in Planung

Die Technische Hochschule Aschaffenburg vergrößert sich weiter und bekommt neue Räumlichkeiten. An der Ecke Flachstraße/ Bessenbacher Weg entsteht in den nächsten zweieinhalb Jahren ein Neubau für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst sowie ein neues Hörsaal- und Laborgebäude für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien (WIMAT). Auch für den Studiengang Medical Engineering and Data Science, der zum Wintersemester 2019/2020 gestartet ist, wird zusätzlicher Platz benötigt. Nachdem der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder in der Hightech Agenda im Rahmen seiner Regierungserklärung am 10. Oktober 2019 die Finanzierung zugesichert hatte, kann der erforderliche Neubau nun geplant werden.

### Staatsminister Sibler zum Spatenstich für zwei Neubauten auf dem Campus

Beim Spatenstich am 4. September 2019 hat der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, gemeinsam mit der Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, dem Staatsminister a. D. Prof. Dr. Winfried Bausback, Bürgermeisterin Jessica Euler, Baudirektorin Barbara Langer vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg, TH-AB-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Kanzler Gerhard Sarich symbolisch den offiziellen Startschuss für den Baubeginn der ersten beiden neuen Gebäude gegeben.

„Erfolgreiche Forschung und fundierte Lehre brauchen optimale Rahmenbedingungen!“, betonte Wissenschaftsminister Sibler. „An der TH Aschaffenburg wollen wir diese mit den beiden neuen Gebäuden für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst sowie für den Studiengang ‚Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien‘ noch weiter verbessern. Mit dieser Investition erweitern wir die bauliche Infrastruktur der TH Aschaffenburg und

### Die Digitalisierung im Fokus

Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz gegründet

SEITE 3

### Als forschungsstarke Hochschule Impulsgeber für die Region

Startschuss für ein Interdisziplinäres Doktorandenkolleg an der TH AB

SEITE 4

### 10 Jahre Internationales Immobilienmanagement

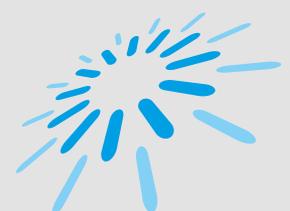
Der Bachelorstudiengang feiert sein 10-jähriges Jubiläum.

SEITE 5

### Erste deutsche Astronautin zu Gast

MINT-Fachtag bot 200 Schülerinnen spannende Einblicke in die Welt der MINT-Themen und -Berufe

SEITE 14



## Editorial

## TH Aschaffenburg – Impulszentrum für die Region

Seit einem Jahr sind wir nun *Technische Hochschule Aschaffenburg*. Die große Baustelle auf dem Campus für zwei neue Gebäude zeigt das Volumen, das der Freistaat in Aschaffenburg investiert. Die Hightech Agenda der Bayerischen Staatsregierung verspricht weitere Investitionen. Die Dynamik lässt sich auch an unserem Studienangebot ablesen: 2019 ist „Medical Engineering and Data Science“ gestartet. Zum Wintersemester 2020/21 beginnen mit „Software Design“ in der Fakultät Ingenieurwissenschaften und „Digitales Immobilienmanagement“ in der Fakultät Wirtschaft und Recht zwei neue Bachelorstudiengänge.

Die TH entwickelt sich, Brücke ist die Digitalisierung. Das Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz wurde gegründet und das Interdisziplinäre Doktorandenkolleg ins Leben gerufen. Weiterbildung: Vielleicht haben Sie die Ringvorlesung zur Digitalen Transformation besucht? Es gibt viel Neues an der TH Aschaffenburg. Mehr darüber können Sie in dieser Ausgabe von Campus aktuell erfahren.

Sehen Sie im Jubiläumsjahr selbst, wie die Hochschule ihre Rolle als Impulszentrum in der Region ausfüllt! Unser Tag der offenen Tür zum 25-jährigen Bestehen findet am 27. Juni 2020 statt. Weitere Termine finden Sie auf unserer Jubiläumssseite unter [www.th-ab.de/25-jahre](http://www.th-ab.de/25-jahre). Wir freuen uns auf Sie.

Ihre  
Eva-Maria Beck-Meuth  
Präsidentin der TH Aschaffenburg

Die TH Aschaffenburg wächst weiter

stellen zugleich wichtige Weichen für ihre Zukunft. Hier finden Gestalter und Visionäre Raum, um sich entfalten und ihre Ideen entwickeln zu können“, so Sibler weiter. „Wir sind dankbar für die starke politische Unterstützung, ohne die solche großen Vorhaben nicht auf den Weg gebracht werden können“, ergänzt Eva-Maria Beck-Meuth.

### Rund 5.500 qm zusätzlichen Nutzfläche

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg ist durch den Freistaat Bayern mit der Planung und Durchführung der Baumaßnahmen beauftragt. Bereits ab Mai 2019 wurden die Baufelder für die beiden neuen Gebäude freigemacht und die Baugruben ausgehoben, so dass im August die Rohbauarbeiten planmäßig beginnen konnten. „Die Planungen für die beiden Gebäude zeichnen sich durch eine hohe funktionale Qualität aus und erfüllen zugleich den städtebaulichen und architektonischen Anspruch an



Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler war zum Spatenstich nach Aschaffenburg gekommen.

einen modernen Hochschulcampus“, versichert Barbara Langer, die Bereichsleiterin Hochbau am Staatlichen Bauamt Aschaffenburg. Für das Rechenzentrum mit rund 2.800 qm Nutzfläche und das Laborgebäude mit rund 2.670 qm Nutzfläche hatte der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags im Oktober 2017 ca. 47 Mio. Euro genehmigt. Die Fertigstellung der neuen Gebäude ist für Anfang 2022 geplant. „Nach einer

intensiven Planungsphase freuen wir uns über den Baubeginn, denn wir benötigen diese Flächenerweiterung für unsere TH dringend“, so Kanzler Gerhard Sarich.

## Neue Studiengänge

Neben dem 2019 gestarteten Studiengang Medical Engineering and Data Science trägt die TH AB mit zwei weiteren neuen Studiengängen, die zum Wintersemester 2020/2021 beginnen, dem Megatrend Digitalisierung Rechnung.

### Software Design

Im Mittelpunkt des Bachelorstudiengangs Software Design stehen Ausbildungsinhalte, deren Augenmerk auf der effizienten, wirtschaftlichen und kundenorientierten Projektierung und Entwicklung von Softwarelösungen liegt. Den Fokus bilden praxisnahe Softwareprojekte, anhand derer die Studierenden aktuelle Programmiersprachen, Konzepte der Softwareentwicklung, agile Entwicklungsmethoden, Projektmanagement, IT-Sicherheit und Qualitätssicherung theoretisch durchdringen und praxisnah umsetzen.

### Digitales Immobilienmanagement

Die Immobilienwirtschaft befindet sich hinsichtlich der Hebung von Digitalisierungspotenzialen noch am Anfang. Daher bildet der Bachelorstudiengang Digitales Immobilienmanagement erstmalig in Deutschland dringend benötigte Fachkräfte mit Digitalisierungskompetenz aus. Die Studierenden lernen in Theorie und Praxis, wie sich durch Digitalisierung von Prozessen die Immobilienwertschöpfungskette optimieren lässt. Zudem erwerben sie Fähigkeiten zur Beurteilung und Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle.



Foto oben links: Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth  
Foto unten links: Prof. Dr. Konrad Doll  
Foto unten rechts: Dr. Richard Dybowski,  
Forschungsgruppenleiter im Bereich KI an der  
University of Cambridge

im Rahmen einer Bachelor-, Masterarbeit oder Promotion Fragen zum Thema KI haben, erhalten diese in Bezug auf Big Data und deren Analyse einen Methodensupport.

Das Kompetenzzentrum begleiten – neben Dr. Klaus Zindler und Dr. Konrad Doll – die Professorinnen und Professoren Dr. Christiane Thielemann, Dr. Boris Bauke, Dr. Mohammed Krini, Dr. Michael Möckel, Dr. Holger von Jouanne-Diedrich und Dr. Hans-Georg Stark.

## Die Digitalisierung im Fokus

### Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz an der TH Aschaffenburg gegründet

Methoden der Künstlichen Intelligenz unterliegen aktuell einer rasanten Weiterentwicklung und finden verstärkt Einsatz in innovativen Produkten. Um zum einen die Studierenden in diesem Bereich auf die Zukunft vorzubereiten und zum anderen das bestehende Know-how in der angewandten Forschung und Entwicklung zu bündeln und auszubauen, gründet die TH Aschaffenburg ein Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz (KI).

„Dadurch wollen wir unser Profil als Technische Hochschule schärfen“, erklärt Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH AB, bei der Auftaktveranstaltung am Dienstag, den 22. Oktober 2019, zu der zahlreiche geladene Gäste aus Wirtschaft und

und dabei helfen, eine Methodenplattform zu entwickeln, wie Prof. Dr. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung, und Prof. Dr. Konrad Doll, Z.D.B. Forschungsprofessur für kooperative automatisierte Verkehrssysteme, in ihren Vorträgen darlegten.

### Graduate Center zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im neu gegründeten Kompetenzzentrum KI soll ein thematisch auf KI fokussiertes Graduate Center entstehen. Dieses dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und bietet ein spezialisiertes, fachlich auf KI ausgerichtetes Vorlesungsangebot auf Bachelor- und Master-Niveau, so zum Beispiel zu den Themen „Maschinelles Lernen mit Anwendungen aus der Signalverarbeitung“ oder „Deep Learning“. Es sind Seminare bzw. Vorträge zum wissenschaftlichen Austausch zwischen Hochschulangehörigen und Unternehmen sowie Ringvorlesungen mit externen, eingeladenen Dozentinnen und Dozenten aus der Industrie und anderen Hochschulen geplant. Zudem werden vor dem Hintergrund des sich sehr dynamisch fortentwickelnden Forschungsstands Seminare angeboten, in denen aktuelle Themen aufgegriffen und diskutiert werden. Zur Unterstützung von Studierenden, Doktorandinnen und Doktoranden, die



Wissenschaft gekommen waren. Ferner soll das neue Kompetenzzentrum den intellektuellen Austausch zum Thema KI stärken

### Ein Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Region Bayerischer Untermain

Über das Graduate Center hinaus soll sowohl ein Wissens- als auch ein Technologietransferangebot (in Zusammenarbeit mit dem ZeWiS – Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer) im Bereich KI für regionale und überregionale Unternehmen für Forschungs- und Entwicklungsaufträge und gemeinsame Förderprojekte etabliert



werden. Neuberufenen Professorinnen und Professoren soll das Kompetenzzentrum den Forschungseintritt erleichtern, u. a. durch den Erfahrungsaustausch und durch die gemeinsame Beantragung von Förderprojekten mit Kolleginnen und Kollegen.

Das Kompetenzzentrum flankiert die Einführung der Studiengänge Medical Engineering and Data Science und Software Design. In diesen Studiengängen soll ein Studienschwerpunkt KI, der auch von Unternehmensvertretern der Initiative für Informatik gefordert wird, entstehen.

## Als forschungsstarke Hochschule Impulsgeber für die Region

Mit Gründung eines Interdisziplinären Doktorandenkollegs baut die TH Aschaffenburg die Ausbildung von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften aus

Die hohe Zahl der erfolgreich abgeschlossenen kooperativen Promotionsverfahren ist ein Beleg für die hohe Qualität der Forschungsaktivitäten der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Im Freistaat Bayern besitzen nur Universitäten ein Promotionsrecht. Die TH Aschaffenburg führt als Hochschule für angewandte Wissenschaften daher ihre Promotionsverfahren in Kooperation mit Universitäten durch. Um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und die Ausbildung von



Prof. Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg, hielt einen Impulsvortrag zur Bedeutung der Forschungsaktivitäten an der TH Aschaffenburg für die Region.

hochqualifizierten Fach- und Führungskräften für die Region noch weiter auszubauen, hat die Hochschule ein Interdisziplinäres Doktorandenkolleg



Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter betonte in seinem Vortrag die Chance, das Promotionskolleg als Plattform für den interdisziplinären wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und zur Initiierung interdisziplinärer Forschungsvorhaben im Zusammenwirken mit Unternehmen aus der Region zu etablieren.

gegründet. Der Startschuss dazu fiel am 5. November 2019 mit einer Auftaktveranstaltung in der Aula der TH.

Mit dieser Gründung möchte die Technische Hochschule ihren Anspruch als Impulsgeber für die Region untermauern. Ein wesentliches Ziel des Kollegs ist die Unterstützung der Doktorandinnen und Doktoranden bei der Anbahnung ihrer in Kooperation mit einer Universität durchgeführten Promotion. Darüber hinaus wird das Doktorandenkolleg eine Plattform für den interdisziplinären wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und für die Initiierung gemeinsamer Forschungsvorhaben mit der regionalen Industrie bilden.

### Zahlreiche kooperative Promotions

„Gemessen an ihrer Größe gehört die TH Aschaffenburg im bundesweiten Vergleich zu den besonders forschungsaktiven Hochschulen für angewandte Wissenschaften [...]. Alleine in diesem Jahr konnte die Hochschule bisher Drittmitteleinnahmen in Höhe von mehr als 4 Mio. Euro verbuchen“, freut sich Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung, und fügt an: „Besonders stolz sind wir auf unsere bereits 20 erfolgreich abgeschlossenen kooperativen Promotionsverfahren sowie auf die hohe

Zahl von aktuell insgesamt 39 laufenden Verfahren“, welche nach Einschätzung von Zindler „ein weiterer wichtiger Beleg für die hohe Qualität der Forschungsaktivitäten der TH Aschaffenburg sind.“

Wie Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, der zusammen mit Prof. Dr. Ralf Hellmann Initiator des Interdisziplinären Doktorandenkollegs ist, betont, konnte die TH in den vergangenen Jahren „ein großes Netzwerk wissenschaftlicher Kooperationspartner aus ganz Deutschland aufbauen“. Hierzu zählen die Technischen Universitäten Darmstadt, Dresden und München genauso wie die Universitäten Bayreuth, Bochum, Bremen, Erlangen-Nürnberg, Kassel, Magdeburg und Rostock, um nur einige Beispiele zu nennen.

### Ein Beitrag zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der Region Bayerischer Untermain

„Mit der Gründung des Interdisziplinären Doktorandenkollegs positioniert sich die TH Aschaffenburg als Impulsgeber für die Region und leistungsstarker Partner bei F&E in Kooperation mit Unternehmen“, erklärt Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der Hochschule. „Das Doktorandenkolleg wird das Profil der TH weiter schärfen.“

## 10 Jahre Internationales Immobilienmanagement in Aschaffenburg

Der Bachelorstudiengang IIM an der Technischen Hochschule Aschaffenburg feierte 2019 sein 10-jähriges Jubiläum

2009 ist der Studiengang Internationales Immobilienmanagement (IIM) rund 50 Erstsemestern an der Aschaffener Hochschule gestartet. Seitdem ist die Studierendenzahl kontinuierlich gestiegen. Zurzeit belegen etwa 200 Studierende den Bachelorstudiengang. Seit 2013 gibt es auch einen Masterstudiengang, bei dem durchschnittlich 25 Studentinnen und Studenten eingeschrieben sind. Mit 350 Bewerberinnen und Bewerbern auf 75 Studienplätze zählt IIM in diesem Jahr zu den gefragtesten Studienangeboten an der TH Aschaffenburg.

### Standortvorteil als Schlüssel zum Erfolg

„Wir haben einen sehr guten Standort in der Rhein-Main-Region, wo sehr viele Studierende nach der Hochschule unter-

Umgebung. Der Standortvorteil bringt uns auch Gastvorträge“, so Paschedag. Dass man Immobilienmanagement nur an wenigen Hochschulen studieren kann, ist laut Prof. Dr. Verena Rock eine weitere Besonderheit: „Zu uns kommen Studierende aus ganz Deutschland.“ Als erste Professorin des Studiengangs kam sie vor neun Jahren nach Aschaffenburg und begleitete den Aufbau mit. Zu ihren Fachgebieten gehören Immobilieninvestment und Portfoliomanagement. 2013 initiierte sie den Masterstudiengang Immobilienmanagement.

### Gute Berufsaussichten

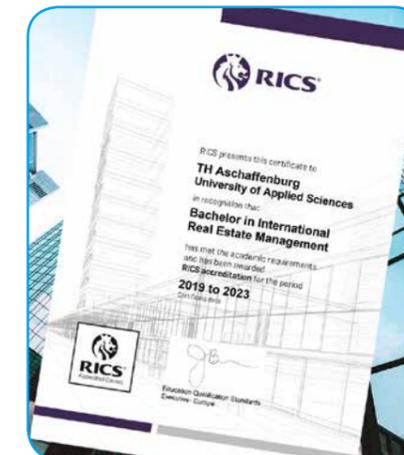
Die internationale Ausrichtung des Studiengangs ist für die Studierenden ein besonders wichtiger Aspekt. So besteht



kommen“, erklärt Dr. Holger Paschedag (Bild rechts unten), Professor für Immobilienmanagement und Finanzwesen, den Erfolg des Studiengangs. Er hat den Studiengang aufgebaut und lange Zeit geleitet.

„Der Studiengang ist ja international ausgerichtet und die internationalen Immobilienunternehmen haben ihren Deutschlandsitz in Frankfurt und

die Möglichkeit, durch die zahlreichen Kooperationspartner der Hochschule ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen oder auch ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Die Jobaussichten sind auch in Zeiten eines Konjunkturrückgangs noch immer sehr gut, wie Verena Rock betont. „Die Unternehmen stehen bei uns Schlange und fragen nach Absolventen“, freut sie sich.



Die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) hat den Bachelorstudiengang Internationales Immobilienmanagement (IIM) an der TH AB 2019 bereits zum wiederholten Mal akkreditiert.

### Neues Mentoring-Programm Real Estate One-to-One

Einen Beweis für die Zukunftsfähigkeit des Studiengangs stellt das neue Mentoring-Programm Real Estate One-to-One dar. Hier präsentierten sich im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung die vier ersten Mentorinnen und Mentoren mit ihren Mentees. Bemerkenswert ist hierbei der hohe Frauenanteil, der auch bei den Studierenden insgesamt mit einer Quote von 65% im Vergleich zu vielen anderen Studienangeboten über dem Durchschnitt liegt. Zielsetzung des 12-monatigen Programms sind neben einem Austausch und der Karriereberatung der Aufbau eines Netzwerkes, Einblick in die Branche und die Persönlichkeitsentwicklung der Mentees.



## Bundesbank prämiert sehr gute Masterarbeit

Franz Josef Benedikt, Präsident der Bundesbank-Hauptverwaltung in Bayern, für Preisverleihung und Vortrag zur aktuellen europäischen Geld- und Wirtschaftspolitik an der Technischen Hochschule zu Gast



Mit dem Bundesbank-Sonderpreis für hervorragende Abschlussarbeiten mit Zentralbankbezug hat Franz Josef Benedikt, Präsident der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank (Bild oben, links), am 27. November 2019 den TH-Absolventen Patrick Royak ausgezeichnet. Royak hat in Aschaffenburg Wirtschaft und Recht studiert. Im Rahmen seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit der Frage adäquater

Eigenkapitalrücklagen zur Kompensation von Marktrisiken in der Finanzindustrie. Betreut wurde seine Arbeit von Prof. Dr. Horst Rottmann der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, mit der die TH Aschaffenburg den Masterstudiengang Wirtschaft und Recht in Kooperation anbietet. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

### Vortrag „Europäische Geld- und Wirtschaftspolitik in schwierigem Umfeld“

Im Rahmen der Preisverleihung, zu der Benedikt auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Jost und Prof. Dr. Ralph Hirdina an die Aschaffener Hochschule gekommen war, hielt der Bundesbanker aus München einen Vortrag zur aktuellen Geld- und Wirtschaftspolitik in der Eurozone. Dieser richtete sich vor allem an Studierende in den Lehrveranstaltungen „Volkswirtschaftslehre

und Volkswirtschaftspolitik“ sowie „Kapitalmarktrecht“. Die Studentinnen und Studenten erhielten einen kompakten Überblick über die aktuellen geldpolitischen Maßnahmen, die die Europäische Zentralbank (EZB) ergreift, um das von ihr anvisierte und bislang verfehlt Inflationziel von knapp 2% zu erreichen.

### Gute Zukunftsprognosen für Studierende

Resümee der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion der Studierenden mit Franz Josef Benedikt war, dass die nächsten Jahre weiterhin von einem niedrigen Zinsumfeld geprägt sein würden und sich die Banken auf diese schwierige Marktsituation einstellen müssten. Die Studierenden hätten aber auch eine gute Zukunft vor sich, da die deutsche Wirtschaft sehr wettbewerbs- und anpassungsfähig sei.

## Digitaler Wandel – der Herausforderung begegnen

Öffentliche Vorlesungsreihe an der TH Aschaffenburg zu hochaktuellem Thema fand im Wintersemester großes Interesse



Die Ringvorlesung mit dem Titel „Digitaler Wandel: ein Thema, viele Facetten“ für Fachkräfte regionaler Unternehmen, für Studierende der Technischen Hochschule sowie alle Interessierten fand von

Oktober 2019 bis Januar 2020 im Wintersemester statt.

Da die allgegenwärtige und sich weiter entwickelnde Digitalisierung Auswirkungen auf alle Ebenen des unternehmerischen und privaten Handelns hat, nahm die Vorlesungsreihe verschiedene Perspektiven auf das Phänomen in den Fokus. Neben den Studierenden der TH zeigten ca. 100 externe Hörer Interesse an der Ringvorlesung.

Die Digitale Transformation prägt die gewerbliche Wirtschaft, den öffentlichen Sektor und das private Leben in einem hohen Maße. So reichten auch die Themen der Veranstaltungen von der Digitalisierung in der Finanzwelt und dem digitalen Wandel im Recht über die

Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bis hin zum Einsatz Künstlicher Intelligenz.

„Der Digitale Wandel stellt das Wirtschafts- und Sozialmodell vor neue, unbekannte Herausforderungen“, betont Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann (Foto), Direktor des Information Management Instituts (IMI) der TH Aschaffenburg. So müssten hinsichtlich des Fachkräftemangels neue Qualifikationsbedarfe identifiziert und vermittelt werden und die passenden Schulungs-, Schul- und Hochschulangebote entwickelt werden.

Unterstützt wurde die Ringvorlesung durch das Wissenstransferprojekt „mainproject digital“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern.

## Studierende und Wirtschaftsprüfer trafen sich an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

„Accounting Profession meets Campus“: 7 Hochschulen, rund 20 Unternehmen und 300 Studierende beim 5. Praktikertag

Eine der größten spezialisierten Berufsinformationstagen in Deutschland für Studierende rund um die Themen Wirtschaftsprüfung, Steuern und Rechnungslegung fand am Samstag, dem 23. November 2019, mit dem Ziel der spezialisierten Nachwuchsgewinnung auf Einladung des IAART – Institut für Accounting, Auditing, Restructuring & Taxation an der TH Aschaffenburg statt.

Unter dem Motto „Accounting Profession meets Campus“ begrüßten Institutsleiterin Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Prof. Dr. Joachim Faß und Prof. Dr. Andreas Grau 300 Studierende von insgesamt sieben Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet zum 5. Praktikertag an der Technischen Hochschule.

Im Einführungsvortrag von Prof. Dr. Robin Mujkanovic von der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden ging es unter dem Titel „Wirtschaftsprüfung – Quo Vadis“ um die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung.

In 17 Fachvorträgen und Workshops diskutierten die Studierenden anschlie-



ßend mit Referenten und Vertretern aus der Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxis aktuelle und praxisrelevante Fragestellungen der Branche, wie z. B.

„Digitalisierung der Abschlussprüfung“, „Bitcoin & Co. in der Abschlussprüfung“ oder „Der Brexit kommt! – Case Study zu Complianceherausforderungen für Brexit-Institute“.

Rund 20 namhafte Unternehmen und Organisationen aus dem Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung präsentierten sich darüber hinaus an Messeständen, darunter die internationalen Branchengrößen („Big Four“) PwC, KPMG, EY und Deloitte, aber auch eine Reihe von nationalen wie internationalen mittelständischen Gesellschaften.

V.l.n.r.: Prof. Dr. Judith Ehsen-Rühl, Prof. Dr. Frank Althoff, Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Prof. Dr. Christopher Almeling, Prof. Dr. Caroline Flick, Prof. Dr. Robin Mujkanovic, Prof. Dr. Joachim Faß und Prof. Dr. Holger Philipps von den 7 beteiligten Hochschulen



Die Studierenden nutzten intensiv die Gelegenheit, Praxiskontakte zu knüpfen und sich über die einschlägigen Berufsfelder zu informieren.

### Studierende von Veranstaltung begeistert

Wie gut die Veranstaltung von den Studierenden angenommen wurde, macht die Aussage eines Teilnehmers deutlich: „Man merkt dem Vortragenden direkt an, wie begeistert er von seinem Beruf ist und wieviel Spaß er ihm macht!“ Auch dass sie sich auf der Messe von den weltweit agierenden „Big Four“ über die auch international aufgestellten großen Mittelständler bis hin zu den regional verwurzelten Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit allen

austauschen und ihre Berufschancen ausloten konnten, sahen die Studierenden als großen Mehrwert.

Die Veranstaltung wurde bereits zum zweiten Mal von der TH Aschaffenburg unter Federführung der am IAART zusammengeschlossenen Professorinnen und Professoren der Lehrgebiete Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsprüfung und Wirtschaftsrecht in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt, der Hochschule Rhein-Main, der Technischen Hochschule Mittelhessen, der University of Applied Sciences Frankfurt, der Hochschule

Mainz und der Hochschule Koblenz durchgeführt. Die drei ersten Veranstaltungen der Reihe (zweijähriger Turnus) fanden an den Partnerhochschulen in Wiesbaden, Frankfurt und Gießen statt.



## iLAB – The Innovation Lab

### Eine Heimat für Tüftler, Erfinder und Entrepreneure

Die Technische Hochschule Aschaffenburg verfügt mit dem iLAB über ein Labor zur Förderung von Kreativität und Innovation. Dem Labor ist eine offene Werkstatt (FabLab) angegliedert, welche einen freien Zugang zu modernen Fertigungsverfahren und zur Realisierung von individuellen Produktideen ermöglicht. Das FabLab der TH Aschaffenburg war bei seiner Gründung im Jahr 2013 eines der ersten seiner Art in Bayern.

Das iLAB, welches von Prof. Dr.-Ing. Alexander Czinki initiiert wurde und geleitet wird, richtet sich mit seinem Angebot speziell an Studierende der Technischen



Produktbeispiel: Sofatisch mit unsichtbar integriertem Handyladepad (Erfinder Carlo Leidecker, Foto unten, rechts)

Hochschule. Das Labor bindet bei Bedarf aber auch Erfinder und Firmen der Region mit in die Entwicklungsprozesse ein.

Ziel des iLABs ist die Initiierung neuer Ideen, die Fortführung dieser Ideen bis zu einem funktionalen Demonstrator und die Weiterentwicklung der Ideen bis hin zu einem Geschäftsmodell. Hierfür hat das iLAB einen eigenen, agilen Entwicklungsprozess kreiert, welcher sich in die drei Phasen „Think“, „Make“ und „Spread“ gliedert.

In der „Think“-Phase können Studierende ihre individuellen Ideen durch

Erfindergespräche mit Hilfe von Experten und erfahrenen Fachkräften in ein tragfähiges Produktkonzept überführen. Im Rahmen der „Make“-Phase wird die Erfindung bis hin zur prototypischen Realisierung weiterentwickelt. Hierfür stehen den Erfindern im FabLab-Bereich des Labors neben mehreren 3D-Druckern und einer Laserschneidemaschine auch eine CNC-Portalfräse sowie weitere Prototyping-Maschinen zur Verfügung. In der „Spread“-Phase wird die Erfindung – oftmals unter Mitwirkung weiterer hochschulinterner bzw. regionaler Institutionen – für eine Schutzrechtsanmeldung und Vermarktung vorbereitet.

Mit dem iLAB haben alle Studierenden der Technische Hochschule Aschaffenburg – unabhängig von Studienrichtung und Semester – die Möglichkeit eigene Ideen zu entwickeln und auf diese Weise Erfahrungen in der Produktentwicklung und im Unternehmertum zu sammeln. Weitere Informationen unter:

[www.th-ab.de/iLAB](http://www.th-ab.de/iLAB)

Das iLAB dankt der Walter Reis Stiftung in Obernburg für ihre großzügige Unterstützung beim Betrieb des laboreigenen Prototyping-Bereiches (FabLab).



Das Bundesforschungsministerium warnt:

**OPEN ACCESS  
verleitet dazu,  
Wissen mit  
anderen zu  
teilen.**

### TH AB beteiligt sich an der Open-Access-Transformation

Open Access bietet als Publikationsmodell viele Vorteile, unter anderem die weltweite Auffindbarkeit und sofortige Nutzbarkeit von Veröffentlichungen. Autorinnen und Autoren profitieren von einer erhöhten Sichtbarkeit ihrer Forschungsleistung und gegebenenfalls höheren Zitierquoten.

Im Rahmen des Projektes DEAL soll durch die Verhandlung bundesweiter Lizenzverträge die Etablierung von Open Access vorangetrieben und der

Zugang zu Forschungsergebnissen und wissenschaftlichen Publikationen verbessert werden. An den teilnehmenden Verlag müssen dann keine Abogebühren pro Journal sondern eine Gebühr pro veröffentlichtem Artikel gezahlt werden. Das bedeutet, dass die Publikationsprozesse und Finanzierungsmodelle der wissenschaftlichen Verlage wie auch der Hochschulen technisch und organisatorisch angepasst werden müssen.

Die erweiterte Hochschulleitung hat auf Vorschlag der TH-Bibliothek beschlossen, die Open-Access-Transformation mit der Teilnahme am DEAL-Wiley-Vertrag aktiv zu unterstützen. Der Vertrag wird durch die Bibliothek der Technischen Hochschule Aschaffenburg betreut und läuft bis zum 31.12.2021.

Der Vertrag setzt Open Access als Publish & Read-Modell um. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Hochschule können in über 1.500 Open-Access-Zeitschriften publizieren. Pro veröffentlichtem Artikel wird eine Gebühr berechnet. Für die gezahlten Gebühren erhält die Hochschule lesenden Zugriff auf die Journals des Wiley-Verlages und verbessert so die Informationsversorgung ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden.

Falls Sie in einem Open-Access-Journal des Wiley-Verlages publizieren möchten, beachten Sie bitte die Informationen unter:

[www.th-ab.de/deal](http://www.th-ab.de/deal)

(nach Anmeldung im Intranet verfügbar)

Darüber hinaus setzt sich die TH-Bibliothek bereits mit Services wie dem Publikationsserver OPUS und Informationsveranstaltungen in der Open Access Week für Open Access an der Hochschule ein.



### Erschließung der Solarpotentiale am Bayerischen Untermain

Das dreijährige Hochschulprojekt zum Klimaschutz richtet sich an Studierende beider Fakultäten

Die Forderung nach einer sparsameren und nachhaltigeren Nutzung der knappen Ressourcen unserer Erde und der Umwelt ist ein zentrales Thema. Energie spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle und ist Grund für die Notwendigkeit einer Energiewende.

Die Sonne ist unsere wichtigste Energiequelle und sie zu nutzen somit für eine erfolgreiche Energiewende wesentlich. Die Region Bayerischer Untermain verfügt über ein erhebliches Potential zur wirtschaftlichen Nutzung der Solarenergie. Dies gilt in gleicher Weise für Haushalte, Gewerbe und die Industrie. „In der Bevölkerung und in Unternehmen ist wenig bekannt, dass die Wirtschaftlichkeit heute durch die Selbstnutzung bestimmt wird – also vom verdrängten Strombezug abhängt und nur wenig von der Einspeisevergütung“, führt Prof. Dr. Konrad Mußenbrock aus. „Das Gegenteil ist also der Fall!“

Genau hier setzt die Initiative von Studierenden und Professoren an der Technischen Hochschule Aschaffenburg an. Unter der Anleitung von Prof. Dr. Michael Mann installierten Studierende des Studiengangs Erneuerbare Energien und Energiemanagement (E3) 2018 eine PV-Anlage auf dem Umweltbildungszentrum in Aschaffenburg (Foto oben). Gemeinsam mit der Stadt hat Prof. Dr. Konrad Mußenbrock seitdem an

einem Konzept zur Nutzung eines vorhandenen Solarkatasters (<https://www.solare-stadt.de/bayerischer-untermain/>) zur Erschließung der Photovoltaik-Potentiale gearbeitet.

An der Technischen Hochschule werden nun die Bausteine einer Kampagne entwickelt, um dieses PV-Potential zu heben. Potentielle Investoren sollen mit Hilfe des Solarkatasters systematisch identifiziert und bei der Entscheidung unterstützt werden. „Die dazu notwendige Arbeit werden Studierende unter professioneller Anleitung durchführen“, erklärt Mußenbrock. „Die Kolleginnen und Kollegen im Studiengang E3 werden sich mit ihren spezifischen Expertisen in das Projekt einbringen.“ Im Rahmen eines Wahlfaches erarbeiten sie ab dem kommenden Semester technische und betriebswirtschaftliche Beratungsinstrumente und wenden diese an. Eine professionelle Homepage, innovative Informationsmaterialien sowie die Nutzung moderner Kommunikationskanäle sind ebenso Gegenstand der Aufgabenstellung. Das Projekt richtet sich an Studierende beider Fakultäten der TH AB: Gefragt sind Kompetenzen aus Technik, Betriebswirtschaft, Marketing und Vertrieb. Dank einer Unterstützung in Höhe von 45.000 Euro durch die Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg können erarbeitete Maßnahmen professionell umgesetzt werden.

## Familienfreundlichkeit erneut ausgezeichnet

Zum fünften Mal in Folge erhielt die TH Aschaffenburg das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“



Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (3. v. l.) bei der Zertifikatsverleihung mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey (li) und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH (re)

Foto: berufundfamilie, Thomas Ruddies/ Christoph Petras

Im Juni 2019 überreichten Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, der Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, in Berlin das

Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“.

Erstmals wurde die Hochschule 2006 mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Dieses hatte zunächst eine Laufzeit von drei Jahren. Nach drei erfolgreichen Re-Audierungen folgte Anfang 2019 die Überprüfung der Zertifikatsvoraussetzungen im Rahmen eines Dialogverfahrens. Dieses steht Hochschulen als Arbeitgebern offen, die seit mindestens neun Jahren eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik sowie familiengerechte Studienbedingungen verfolgen und wird durch das Zertifikat mit dauerhaftem Charakter honoriert. Ziel des Dialogverfahrens ist es, den hohen Entwicklungsstand der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik zu pflegen und in einzelnen ausgesuchten Bereichen das Optimierungspotenzial zu nutzen. Die Frauenbeauftragte der Hochschule, Prof. Dr. Kristina Balleis, begleitete die erfolgreiche Re-Auditierung federführend.



Beschäftigte und Studierende profitieren von den familienbewussten Maßnahmen. Das Angebot reicht aktuell u. a. von einem fest eingerichteten Familien- und Frauenbüro als zentrale Anlaufstelle für Vereinbarkeitsthemen, über ein Eltern-Kind-Zimmer, die Kooperation mit Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Kindermitbringtag am schulfreien Buß- und Betttag bis hin zur familiengerechten Studienorganisation und flexiblen Arbeitszeitregelungen. Geplant sind weitere Maßnahmen, wie z. B. Optimierung der Kommunikation der Vereinbarkeitsthematik an der TH, Verstärkung der Angebote zur Gesundheitsförderung für alle Hochschulangehörigen oder die hochschulweite Etablierung regelmäßiger Mitarbeitergespräche.

## Erste Sitzung des neuen Hochschulrats

Von den insgesamt 20 Mitgliedern sind 12 neu hinzugekommen



Die Mitglieder des Hochschulrats zusammen mit der Hochschulleitung bei der ersten gemeinsamen Sitzung im November des vergangenen Jahres

Am 13. November 2019 tagte der Hochschulrat der TH Aschaffenburg erstmals in der neuen Besetzung. Er besteht aus den zehn gewählten Senatsmitgliedern sowie zehn externen Mitgliedern, die von Staatsminister Sibling auf Vorschlag der Hochschule bestellt wurden.

Zum Vorsitzenden des Hochschulrats haben die Mitglieder bereits für die zweite Amtszeit Friedbert Eder, den Präsidenten der IHK Aschaffenburg, gewählt. Die vierjährige Amtszeit der Neuen und Wiederbestellten endet am 30. September

2023. Die Senatsmitglieder hingegen, die Teil des Hochschulrats sind, sind nur für zwei Jahre, d. h. bis 2021, gewählt. Neu im Senat und damit im Hochschulrat vertreten sind neben Prof. Dr. Ralph Hirdina aus der Fakultät Wirtschaft und Recht, der als Senatsvorsitzender zugleich als stellvertretender Hochschulratsvorsitzender fungiert, aus derselben Fakultät die Professorinnen Dr. Patricia Feldhoff und Dr. Verena Rock. Aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften sind die Professoren Dr. Michael Kaloudis, Dr. Michael Möckel und Dr.-Ing. Francesco

Volpe neu hinzugekommen. Ebenfalls neu sind die beiden Studierendenvertreter Dejan Bijelic und Tom Ole Rudert. Weiterhin zum Senat und Hochschulrat gehören Karine Schubert als wissenschaftliche Mitarbeiterin und TH-Mitarbeiter Christian Stadtmüller. Die Frauenbeauftragte Prof. Dr. Kristina Balleis ist Mitglied des Senats und nimmt im Hochschulrat ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Von den zehn nichthochschulangehörigen Personen hat Staatsminister Sibling neben Friedbert Eder Christian Dietershausen (Geschäftsführer Sappi Stockstadt GmbH), Dietrich Fechner (ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der CIBA VISION GmbH) und Albert Franz (ehemaliger Geschäftsführer der Mainsite GmbH & Co. KG) für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt. Die Amtszeit von Prof. Dr. Ralf Haderlein (Leiter des zfh - Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund), läuft noch bis zum 30. September 2021.

Elfriede Eckl (Niederlassungsleiterin Frankfurt Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Prof. Dr. Tanja Eiselen (Rektorin der FH Vorarlberg), Christina Ofschonka (Executive Director Fund Management AEW Invest GmbH), Prof. Dr. Klaus Schilling (Lehrstuhl für Informatik VII, Robotik und Telematik an der Universität Würzburg) und Mathilde Schulze-Middig (Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Aschaffenburg) wurden neu bestellt.

Foto rechts: Die Mitglieder des Hochschulrates haben 2019 Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler (li) und Prof. Dr. Holger Paschedag (re) als Vizepräsidenten für die kommenden drei Jahre gewählt.

## Zwei neue Vizepräsidenten im Amt

Die beiden im Mai vom Hochschulrat gewählten Mitglieder der Hochschulleitung starteten am 1. Oktober 2019 ihre dreijährige Amtszeit

Als Vizepräsident für den Bereich Forschung hat zum Wintersemester 2019/2020 Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler sein Amt angetreten. „Ein besonderer Dank gebührt Prof. Dr. Hans-Georg Stark, der in seiner Amtszeit maßgeblich zu den Forschungserfolgen der Aschaffener Hochschule beigetragen hat“, würdigt Zindler die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers, der das Amt seit 2007 innehatte. Prof. Dr. Holger Paschedag bleibt für die kommenden drei Jahre weiterhin Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales. Im März 2019 hatte er zunächst für ein Semester die Nachfolge der jetzigen Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth als Vizepräsident übernommen.

Studierenden entwickeln sich weiter. Daher will ich eine Offensive zur Lehrqualität starten“, beschreibt Paschedag eines seiner Ziele. „Außerdem möchte ich die Internationalisierung vorantreiben“, ergänzt er.

**Positive Bilanz im Bereich der Forschungsaktivitäten fortführen und Forschungsmarketing optimieren**

Prof. Dr. Klaus Zindler würde sich freuen, wenn während seiner Amtszeit die positive Bilanz der im bundesweiten Vergleich zu den besonders forschungsaktiven Hochschulen gehörenden TH Aschaffenburg fortgesetzt werden könnte. „Gerne möchte ich daher den forschungsbegeisterten Kolleginnen und Kollegen bei der



Holger Paschedag sind vor allem zwei Themen für die kommenden Jahre ein besonderes Anliegen.

**Lehrqualität weiter verbessern und Internationalisierung vorantreiben**

„Wir haben bisher eine sehr gute Lehrqualität an der TH Aschaffenburg. Doch wir können auch neue technische Möglichkeiten in der Lehre nutzen. Die Erwartungen an gute Lehre seitens der

Beantragung von Fördermitteln mit Rat und Tat zur Seite stehen“, betont er.

„Darüber hinaus hoffe ich, dass es uns als Hochschule gelingt, trotz verschärfter gesetzlicher Auflagen in Bezug auf die Kalkulation industrieller Forschungs- und Entwicklungsaufträge die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine auch in Zukunft erfolgreiche Akquise von Drittmitteln zu schaffen“, so Zindler.

## International Language Week goes West

Nach den beiden „International Language Weeks including Intercultural Communication“ auf dem Campus der TH Aschaffenburg 2015 und 2017 sowie der ersten Auslands-ILW nach dem Aschaffener Vorbild an der National Taipei University of Business (NTUB) in Taiwan 2018 fungierte das Sprachenzentrum der TH AB im Oktober 2019 erstmals als Co-Gastgeberin einer ILW auf dem amerikanischen Kontinent, und zwar an der Montana State University in Billings (MSUB).

Das jährliche ILW-Treffen bietet internationalen Hochschulpartnern und Dozierenden die Möglichkeit gemeinsamer Lehrveranstaltungen und Workshops, bei denen sie sich vernetzen, Best-Practices austauschen und neue Ideen in den Bereichen Sprach-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften entwickeln können. An der Veranstaltung 2019 unter dem Motto „Global Migration and Mobility“ nahmen Expertinnen und Experten aus Europa, Asien und den USA teil; insgesamt wurden an die 30 Vorträge gehalten. Die Gründerin des ILW-Formats, Prof. Dr. Renate Link, besuchte gemeinsam mit Marcel Rother von der TH AB die Konferenz ebenfalls und begleitete sie als Ehrengast, Keynote Speaker und Vortragende.

Die 5. Jubiläums-ILW wird im Wintersemester 2020 an der TH AB stattfinden. Weitere Informationen finden Sie unter [www.th-ab.de/ilw](http://www.th-ab.de/ilw).



© Thorsten Schmitt, Fotolia

## Kooperation mit neuen Partnerhochschulen

Mit weiteren 11 Hochschulen innerhalb Europas und weltweit arbeitet die TH Aschaffenburg seit Kurzem zusammen

Im vergangenen Wintersemester hat das International Office neue Partnerschaften mit europäischen Hochschulen im Rahmen von Erasmus+ auf den Weg gebracht. Darüber hinaus wurden 2019 auch einige Verträge mit außereuropäischen Hochschulen geschlossen.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht und die Information, für welche Fakultät (Ingenieurwissenschaften – IW, Wirtschaft und Recht – WR) die jeweilige Hochschule von ihrer fachlichen Ausrichtung her besonders geeignet ist.

Das International Office unterstützt Hochschulangehörige bei der Planung und Durchführung ihrer Auslandsaufenthalte, seien dies Mobilitäten zu Lehr- und Forschungszwecken oder auch zum Zwecke des Mitarbeiter- und Gastprofessoren-austauschs. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.th-ab.de/internationales](http://www.th-ab.de/internationales)

### Neue außereuropäische Partnerhochschulen:

- Ara Institute of Canterbury, Neuseeland (IW, WR)
- Eastern Institute of Technology, Neuseeland (IW, WR)
- Humboldt State University, USA (IW, WR)
- Otago Polytechnic, Neuseeland (IW, WR)
- National Taipei University of Technology (Tapei Tech), Taiwan (IW)

### Neue innereuropäische Partnerhochschulen:

- National and Kapodistrian University of Athens, Griechenland (WR)
- Inland Norway UAS, Norwegen (WR)
- ECAM Strasbourg Europe, Frankreich (IW)
- Università degli Studi di Trento, Italien (IW)
- Technical College of Applied Studies Kragujevac, Serbien (IW)
- Universität Maribor, Slowenien (IW)

## Learning Business By Doing Business

### 4. Global Master School an der TH Aschaffenburg vermittelte spannende Einblicke in Fragen des Managements in internationalen Teams

Bereits zum vierten Mal war die Technische Hochschule Aschaffenburg Gastgeber und koordinierende Einrichtung der Global Master School, die Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth Ende November 2019 im Rahmen eines offiziellen Welcome Dinners eröffnet hatte.

Das englischsprachige Kurzzeitstudienprogramm Global Master School (GMS) hat die TH Aschaffenburg 2013 gemeinsam mit der US-amerikanischen University of Missouri St. Louis (UMSL) und der finnischen Hochschule Seinäjoki (SEAMK) im Rahmen einer trilateralen Partnerschaft initiiert. Seitdem wird es abwechselnd von den drei Partnerinstitutionen ausgerichtet.

### Computergestützte Business-Simulation in interkulturellen Teams im Fokus

An der Global Master School mit dem Titel „Towards improved decisions – Learning business by doing business in crosscultural teams – a business simulation“ nahmen insgesamt 35 Studierende aus dem Masterstudiengang International Management der Technischen Hochschule Aschaffenburg sowie MBA-Studierende der Partnerhochschulen



Tiffany Seipel, Studentin von der amerikanischen Partnerhochschule UMSL, erhielt die Auszeichnung als Triple-GMS-Absolventin. Sie hat als Zweite die Global Master Schools an allen drei Standorten erfolgreich absolviert.

Seinäjoki (Finnland) und Missouri St. Louis (USA) teil. Im Mittelpunkt stand eine computergestützte Business-Simulation in interkulturellen Teams, die von einschlägigen Fachvorträgen zu den Gebieten Strategisches Management, Sales, Innovationsmanagement, IT und Human Resources im internationalen Kontext flankiert wurde. Hierfür stellten Professorinnen und Professoren der

(„internationalisation at home“), erklärt Prof. Dr. Alexandra Angress, Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Recht (WR) und inhaltliche Projektleiterin der Global Master School der TH Aschaffenburg. Ausgerichtet wurde die GMS vom International Office und dem Career Service in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Fakultät WR.

### Business Networking Lunch

Bei einem Business Networking Lunch gab Frank Schlottke, Gründer und Gesellschafter von apsec, Einblicke in die



Spannende Einblicke in Fragen des Managements in internationalen Teams gab es bei der 4. Global Master School an der TH Aschaffenburg. Bei der Verabschiedungsfeier im Hock-Saal erhielten die teilnehmenden Studierenden ihre Zertifikate.

Fakultät Wirtschaft und Recht, der Partnerhochschulen University of Missouri St. Louis (UMSL), Northpark University Chicago und Seinäjoki University of Applied Sciences sowie Gastdozentinnen und -dozenten aus England und Bulgarien ihre Expertise und Erfahrung zur Verfügung.

### Intensive internationale Lern- und Arbeitserfahrungen

„Die Global Master School soll dabei intensive, kompakte internationale Lern- und Arbeitserfahrungen bei uns bzw. auf dem jeweiligen Hochschulcampus vor Ort ermöglichen

digitalen Herausforderungen von Unternehmen in Deutschland. Studierende hatten hier die Gelegenheit, sich mit regionalen und internationalen Vertretern aus Hochschule und Wirtschaft, darunter auch eine GMS-Alumna, zu vernetzen. Exkursionen nach Miltenberg und Frankfurt mit einem Vortrag bei der Europäischen Zentralbank sowie die Möglichkeit eines Ausfluges auf den Nürnberger Christkindlesmarkt rundeten das facettenreiche Programm der Global Master School 2019 ab. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.th-ab.de/gms](http://www.th-ab.de/gms)



## Erste deutsche Astronautin zu Gast in Aschaffenburg

MINT-Fachtag auf dem Campus der Technischen Hochschule bot 200 Schülerinnen spannende Einblicke in die Welt der MINT-Themen und -Berufe

Mädchen und junge Frauen für MINT-Fächer und -Berufe (MINT = Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik) zu begeistern und sie zu ermutigen, neue Wege zu gehen, war Ziel eines Aktionstages an der TH Aschaffenburg am 11. Februar 2020, dem Internationalen Tag der Mädchen und Frauen in der Wissenschaft.

Technischen Hochschule Aschaffenburg, der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain und der Agentur für Arbeit gefolgt und nahmen am MINT-Fachtag teil.

### Mut haben, als Frau im Beruf den eigenen Weg zu gehen

Gespannt lauschten die jungen Besucherinnen den Erzählungen von Astronautin Dr. Insa Thiele-Eich (Foto oben), die von ihrem Werdegang und ihren Erfahrungen als Frau in der Wissenschaft berichtete und den Mädchen Mut machte: „Nicht von einem Rückschlag entmutigen lassen – ihr könnt es trotzdem schaffen!“, lautete ihre Botschaft an die Zuhörerinnen, deren zahlreiche Fragen sie ausführlich beantwortete. Als motivierendes Beispiel zeigte die dreifache Mutter auf, dass sie sich auf ihrem Berufsweg trotz vieler Schwierigkeiten in der stark männerdominierten Raumfahrtbranche nicht hat beirren lassen.

Insa Thiele Eich ist eine der beiden Frauen, die sich derzeit darauf vorbereiten, 2021 als erste Deutsche ins

Weltall zu fliegen. Im April 2017 war sie von der Initiative „Die Astronautin“, die erstmals eine deutsche Frau auf eine Forschungsmission zur ISS entsenden will, als eine von zwei Finalistinnen aus über 400 Bewerberinnen ausgewählt worden ([www.dieastronautin.de](http://www.dieastronautin.de)). Insa Thiele-Eich studierte zunächst Meteorologie an der Universität Bonn. Heute ist sie dort am meteorologischen Institut als wissenschaftliche Koordinatorin tätig und betreibt Grundlagenforschung für eine verbesserte Klima- und Wettervorhersage.

### Interessante Einblicke in die MINT-Welt

In den Hörsälen und Laboren der Hochschule erwarteten die Schülerinnen insgesamt elf Workshops. Diese wurden überwiegend von Professorinnen und Professoren der Hochschule organisiert, aber auch das BayernLab aus Bad Neustadt und das DLR School Lab aus Darmstadt boten jeweils einen Workshop an. Dabei erhielten die Schülerinnen Einblicke in faszinierende MINT-Themenbereiche wie Automatisiertes Fahren, Fertigungsautomatisierung, Vakuum- und Beschichtungstechnik, Wärmedämmung und Temperaturmessung, Thermografie, Virtual und Augmented Reality, Nanotechnologie, Physik oder Biogas. Darüber hinaus informierten beim „Markt der Möglichkeiten“ Aussteller zu MINT-Berufen und -Themen.

Die Projektidee „MINT-Fachtag“ wurde gemeinsam von der Technischen Hochschule Aschaffenburg, der Agentur für Arbeit Aschaffenburg und der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain entwickelt. Ein hochwertiges und vielfältiges Bildungsangebot im MINT-Bereich ist für die industrieprägte Region Bayerischer Untermain von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund wurden in der Region bereits auf zahlreichen Ebenen und von verschiedenen Akteuren entsprechende Aktivitäten gestartet.

Rund 200 Schülerinnen ab der 9. Klasse von Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien, FOS und BOS aus der Region waren der gemeinsamen Einladung der



## Success Story

Im Interview: Alumna B. Eng. Sabrina Cano, Softwareentwicklerin bei Bosch Rexroth in Lohr

*„Das Studium neben dem Beruf war zwar anstrengend, aber es hat sich in vielerlei Hinsicht bezahlt gemacht.“*

### Warum haben Sie Aschaffenburg als Studienort gewählt?

Für mich war die Nähe zum Arbeitsplatz wichtig, um die Zeit zwischen Arbeit und Studium möglichst effizient zu halten. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, eine Lerngemeinschaft zu bilden, in der wir uns jederzeit privat schnell treffen konnten.

### Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?

Rückwirkend gesehen war das Studium anstrengend, aber es hat sich in vielerlei Hinsicht bezahlt gemacht. Es sind viele gute Kontakte zu anderen Firmen entstanden und mein Wissen hat eine neue Bandbreite erhalten, was im Beruf sehr hilfreich ist.

### Welche Schwerpunkte hatten Sie in Ihrem Studium gelegt?

Da der Studiengang Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend) damals zum ersten Mal an der Aschaffener Hochschule durchgeführt wurde, war der Schwerpunkt „Informationstechnik“ vorgegeben. Allerdings konnte ich aus dem Schwerpunkt einzelne Fächer selbst bestimmen.



Foto: privat

### Wenn Sie heute noch einmal entscheiden könnten: Was würden Sie anders machen?

Ich würde an Fächer wie Grundlagen der Elektrotechnik und Automatisierungstechnik etwas anwendungsorientierter herangehen, statt unter dem Fokus „Was brauche ich für die Prüfung?“ Eine gute Note ist zwar schön, aber es ist und bleibt das Wissen und Können, das später im Beruf zählt.

### Wie sind Sie zu Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit gekommen?

Am Anfang habe ich meinen Arbeitgeber darüber informiert, dass ich berufsbegleitend studieren möchte. Nachdem klar war, dass ich das Studium erfolgreich abschließen werde, kam das Angebot von meinem Vorgesetzten, die Bachelorarbeit in der Abteilung zu schreiben. Im Mitarbeitergespräch haben wir dann die Möglichkeiten besprochen, wie mein Aufgabengebiet und meine Tätigkeit passend zu meinem Studium angepasst werden kann.

### Welche Inhalte aus Ihrem Studium haben Ihnen bisher besonders genützt?

Da ich über den zweiten Bildungsweg von Hauptschule, Ausbildung, Technikerin und so zum Studium kam, haben mir viele Fächer auf ihre Weise genützt. Aber besonders helfen mir Mathe, die Programmiersprachen C und C++ und die Abwicklung von Projekten, also Projektmanagement, im jetzigen Job.

### Ihr Rat für die Studierenden heute?

Für die hauptberuflich Studierenden würde ich sagen, durchhalten und die Chance nutzen, sich untereinander zu vernetzen. Sei es als Lerngemeinschaft, Austausch über andere Firmen oder private Kontakte halten. Bei den Berufsbegleitenden würde ich empfehlen, mit dem Vorgesetzten über die weiteren Pläne nach dem Studium zu reden. Viele Vorgesetzte sehen das Studium zunächst als potentiellen Verlust des Mitarbeiters, aber gemeinsam besteht oftmals die Möglichkeit die Stelle weiterzuentwickeln.

## Zur Person

Sabrina Cano, geb. Funsch, absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Kommunikationselektronikerin mit der Fachrichtung Informationstechnik. Anschließend arbeitete sie sechs Jahre lang als Facharbeiterin für die technische Umsetzung im Bereich Werkzeugmaschinen bei Bosch Rexroth in Lohr. Berufsbegleitend machte sie dann ihren Abschluss zur staatlich geprüften Elektrotechnikerin mit Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik beim DAA-Technikum in Würzburg und stieg zur technischen Sachbearbeiterin im Bereich Werkzeugmaschinen auf. Nach weiteren vier Jahren, in denen sie wertvolle berufliche Erfahrungen sammelte, wechselte sie in den Bereich der bühnentechnischen Anlagen – ebenfalls als technische Sachbearbeiterin. 2013 entschloss sich die 39-Jährige, die heute Mutter eines 5-jährigen Sohnes ist, neben dem Beruf Elektro- und Informationstechnik an der TH Aschaffenburg zu studieren. Ihr Studium schloss sie mit dem Bachelor of Engineering 2017 erfolgreich ab und übernahm anschließend die Funktion der Softwareentwicklerin für bühnentechnische Anlagen bei Bosch Rexroth.

## Neuberufungen

### Prof. Dr. Henning Prömpers



Für das Fach Rechnungswesen und Steuerrecht kam Henning Prömpers an die Technische Hochschule

Aschaffenburg. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und promovierte dort in Volkswirtschaftslehre. Sieben Jahre lang war er bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Jena, Berlin und Düsseldorf tätig. Dabei lagen seine Schwerpunkte auf der Abschlussprüfung, der Datenanalyse sowie IT-Prüfungen. Seitdem arbeitet er als selbständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Düsseldorf.

### Prof. Dr. Dominik Söthje



Dominik Söthje folgte dem Ruf nach Aschaffenburg auf die Professur für Ressourceneffizienz und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen.

Nach seinem Studium an der heutigen Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm schloss der Chemieingenieur ein Aufbaustudium in Analytik und Spektroskopie an der Universität Leipzig ab. Es folgte die Promotion an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, für die er an recycling- und reparaturfähigen Duromeren für Verbundkunststoffe forschte. Nachdem Professor Söthje eine Tätigkeit als Gruppenleiter am Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (Teltow) aufgrund seiner Leidenschaft für die Lehre aufgegeben hatte, wechselte er als Lehrbeauftragter und Wissenschaftler an die TH Nürnberg.

### Prof. Dr. rer. nat. Klaus Radke



Klaus Radke wurde für das Lehrgebiet Mathematik an die TH Aschaffenburg berufen. Er studierte Mathematik mit Nebenfach

Physik an der Universität Bonn und verbrachte in dieser Zeit ein Erasmus-Jahr in Grenoble. Anschließend promovierte er an der RWTH Aachen in theoretischer Informatik über ein Thema aus der Algorithmik. In den letzten Jahren war er als Data Scientist bei einem namhaften Anbieter von Informations- und Telekommunikationsdiensten tätig, wo er in den Themenfeldern statistische Datenanalyse, Big Data und Machine Learning arbeitete.

### Prof. Dr. Jürgen Vaupel



Für das Lehrgebiet „Informatik“ wurde Jürgen Vaupel an die TH Aschaffenburg berufen. Er absolvierte sein Studium der

Mathematik und Informatik an der Philipps-Universität Marburg. Dort promovierte er in der Informatik und forschte anschließend als Postdoc an der University of California at Berkeley (USA). 20 Jahre lang war er bei einem der weltweit führenden Medizintechnikhersteller tätig, unter anderem als Leiter Projektmanagement sowie als Leiter Software- und System-Architektur. Jürgen Vaupel lehrte bereits viele Jahre die Themengebiete "Medizinische Informatik", "System- und Software-Architektur" sowie "Projekt-Management" unter anderem an den Universitäten in Marburg und Stuttgart.

## Impressum

### Adresse

Technische Hochschule Aschaffenburg  
Würzburger Straße 45  
63743 Aschaffenburg  
Tel. (0 60 21) 42 06-0  
www.th-ab.de

### Herausgeber

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg  
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

### Redaktion

Stabsstelle Marketing & Kommunikation  
Heike Spielberger

### Layout

Johanna Klos und Heike Spielberger

### Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG, Mainaschaff

### Bilder

Soweit nicht anders gekennzeichnet von der TH Aschaffenburg

## Termine .....

25.04.2020

### Studieninfotag

Informationen rund ums Studium

14.05.2020

### Campus Careers

Karrieremesse der TH Aschaffenburg

19.05.2020

### 1. Aschaffener Science Slam

Wissenschaft geknackt in 7 Minuten

27.06.2020

### 25 Jahre Hochschule in Aschaffenburg

Tag der offenen Tür und Campusfest

22.07. bis 01.08.2020

### Campus Filmnächte

Open Air Kino auf dem Campus

Weitere Termine und Informationen unter [www.th-ab.de](http://www.th-ab.de) und in unserem Beileger zum 25-jährigen Jubiläum